

Architektur, so würde ihm das ästhetische System fehlen, d. h. die Wahl unter den Elementen der Realität, die es ausdrücken soll. Es wäre nur die Kopie eines Gegenstandes, niemals aber ein Sujet.

Außer den emotionellen Erfordernissen für die Herbeiführung einer Aesthetik und einer Technik gibt es professionelle Erfordernisse.

Um die Einheitlichkeit des Gemäldes herbeizuführen, bedarf es der Homogenität, seine konstitutiven Teile müssen miteinander vereinbar sein. Die Technik dient dazu, die farbigen Formen, die das Gemälde bilden, zusammenzufassen. Es ist notwendig, daß die Elemente der Wirklichkeit, die sie darstellen, derselben Kategorie oder demselben ästhetischen System angehören.

Die ästhetische Analyse wäre das Verfahren, mittels dessen die äußere Welt zerlegt würde, um ihr die Elemente der gleichen Kategorie zu entnehmen.

Die Technik hat alle diese formalen Elemente zu vereinigen, um eine Einheit zu schaffen. Sie ist synthetisch.

Alle Epochen haben dieses Bedürfnis nach Einheit in einem Gemälde verspürt. Analyse einer bestimmten Aesthetik wäre z. B. Belichtung, als Mittel einer bestimmten Technik; Perspektive, als ein anderes technisches Mittel; Faktur — sie haben alle keinen anderen Zweck, als zur Synthese zu gelangen.

Also gestatten Sie mir damit zu schließen, daß ich unterstreiche: die einzige Möglichkeit der Malerei ist der Ausdruck gewisser Beziehungen zwischen dem Maler und der Außenwelt, wobei das Gemälde die intime Verknüpfung dieser Beziehungen einerseits und ihre Verschmelzung auf einer begrenzten Fläche andererseits darstellt.

*(Übersetzt von B. Schiratzki.)*



Juan Gris

Litho